

# Luxus pur im **Culinaria Magnifica**

Eine spezielle Zweitagesreise stand bei Solbus AG im Februar auf dem Programm. Fahrt nach Belgien mit dem bekannten und beliebten Bistro-Bus, Werksbesichtigung bei Van Hool, Fahrzeugwechsel und schliesslich zurück nach Basel.



Der neue Van Hool Astromega von Solbus AG.

Schon sehr früh mussten die Fahrgäste von Solbus AG in Basel für die Zweitagesreise bereitstehen. Schliesslich war um sechs Uhr die Abfahrt nach Koningshooikt bei Lier in Belgien geplant. Auf den Start freute sich eine kleine Anzahl treuer Stammkunden der Solbus AG.

«Zum Start der Reisesaison 2014 setzen wir die Standards für unseren Reisebus nochmals höher», war auf dem Flyer des Reiseunternehmens zu lesen. «Lassen Sie sich überraschen von einem zukunftsweisenden Buskonzept.» Und weiter: «Kommen Sie mit uns zur offiziellen Übernahme durch Beat Schoch im Werk der Firma Van Hool in Koningshooikt Belgien. Während der Werksführung können Sie sich von der hohen Qualität der Produkte sowie der Flexibilität für Kundenwünsche bei Van Hool überzeugen.»

## Abschied mit einer Träne

Am zweiten Tag war es so weit – der grosse Moment rückte näher. Zum letzten Mal mit dem Bistro-Bus auf die Strasse – nur kurz, vom Hotel zum Buswerk von Van Hool. Die anschliessende Werksführung machte bei den Passagieren Eindruck. «Da wird ja noch richtig gehämmert und geschweisst», war da

etwa zu hören. Imponiert haben auch die grosse Schreinereiabteilung, die Polsterei oder etwa die Abteilung Elektronik. Nach diesem für Buspassagiere nicht alltäglichen Erlebnis rückte der grosse Moment näher. Der Bistro-Bus wurde klammheimlich weggestellt und der «Neue», der Culinaria Magnifica, konnte von Beat Schoch und sei-



Bei der Betriebsführung konnten die Fahrgäste den Bau von Bussen hautnah miterleben.

ner Partnerin Karoline (Karo) Lüthi und ihren Gästen feierlich von Filip Van Hool in Empfang genommen werden.

Beim Mittagessen wurde nochmals intensiv und äusserst emotional auf den Bistro-Bus zurückgeschaut. Beat erzählte – mit einer Träne im Auge – über Erlebnisse mit dem vertrauten und geliebten Fahrzeug. Ein Kunde liess es sich nicht nehmen, ein Gedicht über den bewährten Vorgänger zu schreiben – dies mit dem Schlusssatz «Eis, zwei, drü und Du bisch duss!».

## Bewährte Technik

Das Fahrzeug selber ist der bekannte Van Hool-Astromega-Dreiachser mit einer Länge von 13,15 Metern, wie er am Coach Euro Test 2013 zur Verfügung stand (siehe BUS trans-News Nr. 4/2013). Angetrieben wird das Fahrzeug von einem 12,9-Liter-DAF-MX-13.375 mit 375 kW (510 PS), gekoppelt mit einem automatisch geschalteten ZF-AS-Tronic-12-Gang-Getriebe. Natürlich ist dieses Fahrzeug mit sämtlichen erhältlichen Sicherheitssystemen wie EBS (Electronic Brake System), ESC (Electronic Stability Control), ABS, TCS (Anti-lock Breaking System und Traction Control System), Tempo- und Bremsomat ausgerüstet.



Der grosse Moment der Enthüllung mit Beat Schoch (l) und Filip Van Hool.



Sind stolz auf ihr neues Arbeitsgerät: Karoline Lüthi und Beat Schoch.



Das Bier fliesst aus dem Zapfhahn, getrunken wird aus Gläsern.



Die 2+1-Bestuhlung, das Glasdach und die farblich einstellbare Innenbeleuchtung geben den luxuriösen Touch dieses Fahrzeugs wieder.

Statt über ein Multifunktionslenkrad werden sämtliche Einstellungen (Spiegel, Temperatur, Beleuchtung usw.) über einen Joystick (auf der linken Seite beim Fahrerfenster) geregelt und in Farbe am Fahrerdisplay angezeigt.

### Mehr Luxus geht nicht

Diese Aussage stimmt natürlich nur bedingt. Damit sich die nicht gerade günstige Investition lohnt, sollten doch noch ein paar Passagierplätze zur Verfügung stehen.

Dass der Culinaria Magnifica voll auf Luxus getrimmt ist, zeigt sich an der Sitzplatzzahl im Oberdeck. Gerade mal 36 Personen finden bei der 2+1-Bestuhlung – oder besser gesagt in den Fauteuils – Platz. Im Bistro-Bereich sind dies vier Vierergruppen (16 Plätze). Van-Hool-üblich ist ein grosser Teil der Küche über der Vorderachse platziert. Ein weiterer Teil mit Bierausschanktheke und Gläser- und Geschirrschränken befindet sich im Bereich des hinteren Einstiegs. Geschickt wurde die Toilette auf dem «Zwischenboden» beim hinteren Aufstieg zum Oberdeck platziert. Diese Anordnung bewirkt, dass der Kofferraum etwas an Platz verliert. Mit der re-

lativ geringen Fahrgastzahl und der Möglichkeit, den Skikasten mitzuführen, sollte das gebotene Gepäckvolumen trotzdem reichen.

Gegenüber dem Bistro-Bus hat der neue eine markante Luxussteigerung erfahren. Unterwegs kann sich der Fahrgast via bus-eigenes WiFi-Netz ins Internet einwählen. Filme und Videos können nach Bedarf abgerufen werden. Der Bildschirm dazu befindet sich in der Rücklehne des Sitzes. Das Funto-ro-System bietet zusätzlich Games, Bildergalerien, Navigationscreens oder den Blick nach vorne auf die Strasse. Für das Ando-



Die Speise- und Getränkekarten lassen eher auf ein Restaurant als auf einen Reisebus schliessen.

cken von Notebooks oder das Aufladen von Smartphones stehen Steckdosen bereit.

Neu sind auch das Glasdach im Obergeschoss und der Sternenhimmel im Bistro-Bereich.

Auch das Bistro – die Vierer-Sitzgruppen sind mit Tisch und Tischlampe ausgerüstet – wartet mit einigen Eigenheiten auf. Getrunken wird aus Gläsern, das Bier fliesst aus dem Zapfhahn und auf den Tischen liegen Getränke- und Speisekarten. Natürlich animieren die Tische auch zu einem Jass oder sonstigen Spielen.

Mit dem Bistro-Bus hat sich das Duo Beat Schoch und Karoline Lüthi einen Namen für äusserst luxuriöses Reisen geschaffen. Mit dem neuen Van-Hool-Doppelstock-Bus wird der ganze Luxusbereich noch getoppt. «Unsere Fahrgäste sind auch gerne bereit, etwas mehr für die Reise zu bezahlen. Nicht nur die Reise im Bus, sondern auch die Hotels werden in der höheren Kategorie ausgelesen. Das ganze «Luxusangebot ist bestens aufeinander abgestimmt und die Reise soll unseren Fahrgästen ja noch lange nach der Heimkehr in Erinnerung bleiben», erklären Beat und Karo unisono. Bruno Niederberger